



Hessischer Rundfunk: Zuspruch am Morgen

Montag, 16. August 2010  
hr2-Kultur - 6:50 Uhr

Pfarrer Dr. Ulf Häbel  
Laubach-Freienseen

## „Papa, ich habe Mist gebaut“

Wie viele Väter haben diesen Satz von einem ihrer Kinder schon gehört und Mütter sicher genauso. Je nachdem, wie groß der Mist dann war, den einer gemacht hat, kann man mit tröstenden Worten helfen oder muss füreinander einstehen.

Da hatten zum Beispiel Jugendliche in ihrer Clique kräftig gefeiert. Die Feier dauerte die ganze Nacht, sie haben und viel Alkohol getrunken. Ein paar Stunden haben sie geschlafen und gemeint, der Rausch sei verflogen. Auf der Heimfahrt Polizeikontrolle. Die stellten etwas anderes fest: 1 Promille Alkohol im Blut. Das reicht, um für einige Monate den Führerschein abzugeben. Mist gebaut; was nun?

Ohne Auto und Führerschein ist man im Vogelsberg aufgeschmissen. Zum Arbeitsplatz, den der Junge anfahren muss, gibt es keine Bahn- oder Busverbindung. Die Berufsschule liegt auch über vierzig Kilometer weit weg.

Nun muss jede Fahrt mühsam organisiert werden. Ein Glück, dass es die Familie gibt. In der steht man füreinander ein.

Vor ein paar Jahren hat der hessische Bauernverband eine Umfrage unter Jugendlichen auf dem Land gemacht. Sie wurden gefragt, ob sie gern in ihrem Dorf oder lieber in der Stadt leben würden, wie ihre Berufspläne und Lebensziele aussehen.

Eine Frage war: Was ist für dich am wichtigsten: Geld, Erfolg, Leistung, Freundschaft oder Familie? Ungefähr achtzig Prozent haben geantwortet, dass die Familie für sie das Wichtigste ist, Jungen noch mehr als Mädchen. Sie haben das auch erklärt: In eine Familie musst du nicht eintreten wie in einen Verein. Da brauchst du keinen Leistungsnachweis zu erbringen oder eine Aufnahmeprüfung zu machen. In der Familie gehörst du einfach dazu; da giltst du bedingungslos und lebenslang.



Hessischer Rundfunk: Zuspruch am Morgen

Montag, 16. August 2010  
hr2-Kultur - 6:50 Uhr

Pfarrer Dr. Ulf Häbel  
Laubach-Freienseen

Und – das war den Jugendlichen noch wichtiger – die Familie steht zu einem, auch wenn man mal Mist gemacht hat.

Natürlich gibt es auch andere Erfahrungen, zum Beispiel, dass Familien zerstritten sind und gegenseitiges Helfen nicht funktioniert.

Doch die befragten Jugendlichen waren sich ziemlich einig, dass die Familie der Ort sein soll, an dem man daheim ist und Hilfe findet, wenn man sie braucht.

Eine Geschichte aus der Bibel erzählt davon so: Ein Sohn bittet seinen Vater, ihm das Erbteil auszuzahlen, das ihm einmal zustehen wird. Er will damit irgendwohin ziehen und sein Glück suchen. Der Vater zahlt und der Junge zieht los. Doch der verprasst sein Geld und landet in der Gosse. Da erinnert er sich an seine Familie und kehrt schuldbewusst zurück: „Papa, ich habe Mist gebaut“, oder im Originalton der Bibel: „Vater, ich habe gesündigt gegen den Himmel und vor dir. Ich bin nicht mehr wert, dein Sohn zu sein.“

Doch der Vater nimmt ihn wieder auf und feiert mit der Familie ein Fest, weil der Sohn wieder da ist.

So wie diesen Vater dürfte man sich Gott vorstellen. Das wollte Jesus mit diesem Gleichnis sagen. Meist wird es das Gleichnis vom verlorenen Sohn genannt. Vielleicht sollte man es das Gleichnis vom gütigen Vater nennen oder von der Familie, in der du immer giltst – auch wenn du Mist gemacht hast.